



Frank Müller und Axel Foltmer löschten den brennenden Pkw, während ihre Lüdingworthor Kameraden die Wasserversorgung sicherten. Fotos: Sassen

## Stress-Szenario nach Explosion

Fünf Freiwillige Feuerwehren trainierten am Sonnabend unterschiedliche Einsatzlagen / THW legte Feuer

VON THOMAS SASSEN

CUXHAVEN. Bummm! Dann eine meterhohe Stichflamme. Ein Auto steht in Flammen, ein zweites liegt unter einem dicken Ast, die Fahrerin – schwer verletzt – ist eingeklemmt. Minuten später Blaulicht und Martinshorn. Die Feuerwehrleute müssen sich in dem Chaos erst einmal zurechtfinden und dann systematisch das Richtige tun.

Was Dennis Joost und Sascha Wege als Übung für die Lüdingworthor und Altenbrucher Feuerwehr vorbereitet hatten, zeigte in weiten Teilen derart realistische Züge, dass die alle Beteiligten zeitweise unter erheblichen Stress gerieten. Auf dem verlassen Hof Pade am Ende der Straße Am Südfeld boten sich exzellente Bedingungen für das Horrorspektakel. Die Rettungsarbeiten für die im Fahrzeug eingeklemmte Person – Sandra Rosenbohm von der Realistischen Unfalldarstellung



Parallel befreiten die Altenbrucher eine „Schwerverletzte“ aus einem stark eingedrückten Unfallauto. Mehr Fotos und drei Videos auf [cn-online.de](http://cn-online.de).

des DRK – wurden noch dadurch erschwert, dass der Pkw beim Aufprall auf einen Straßenbaum eine Überlandleitung heruntergerissen hatte. Hilfe war erst möglich, nachdem das Fahrzeug nicht

mehr unter Strom stand. Die Männer und eine Frau der Altenbrucher Feuerwehr hatten anschließend die schwierige Aufgabe, die Schwerverletzte mit Hydraulischere und -spreizer aus

dem Wrack zu befreien, dabei ihren Kreislauf zu stabilisieren und sie beim Auftrennen des Daches vor Splintern zu schützen.

Währenddessen kämpfte die Lüdingworthor Wehr gegen das Feuer. Als die Wasserversorgung stand, konnten Frank Müller und Axel Foltmer das brennende Wrack löschen. Dies war vorher durch drei Sprengsätze spektakulär explodiert, wofür der Sprengberechtigte Sven Biskupek und seine Helfer vom THW gesorgt hatten. Stadtbrandmeister und Fachbereichsleiter waren beeindruckt vom Leistungsstand der Freiwilligen Feuerwehren. Kurz zuvor hatten sie eine Übung in der Kurparkresidenz verfolgt. Dort hatten die Wehren Döse, Duhnen und Stickenbüttel die Aufgabe, Menschen im Gebäude zu finden und zu retten, auch aus einem blockierten Fahrstuhl. Weitere Fotos und zwei Videos finden Sie im Internet unter [cn-online.de](http://cn-online.de).